



KANTON AARGAU

Departement Volkswirtschaft und Inneres

# Gewalt

## Jugendliche zwischen Hoffnungslosigkeit und Wut

VAP Matinée in Aarau, 21. November 2010

Elisabeth Sintzel

Kantonspolizei Aargau

Leiterin des Kantonalen Projekts "Massnahmen gegen Jugendgewalt"



KANTON AARGAU

Departement Volkswirtschaft und Inneres

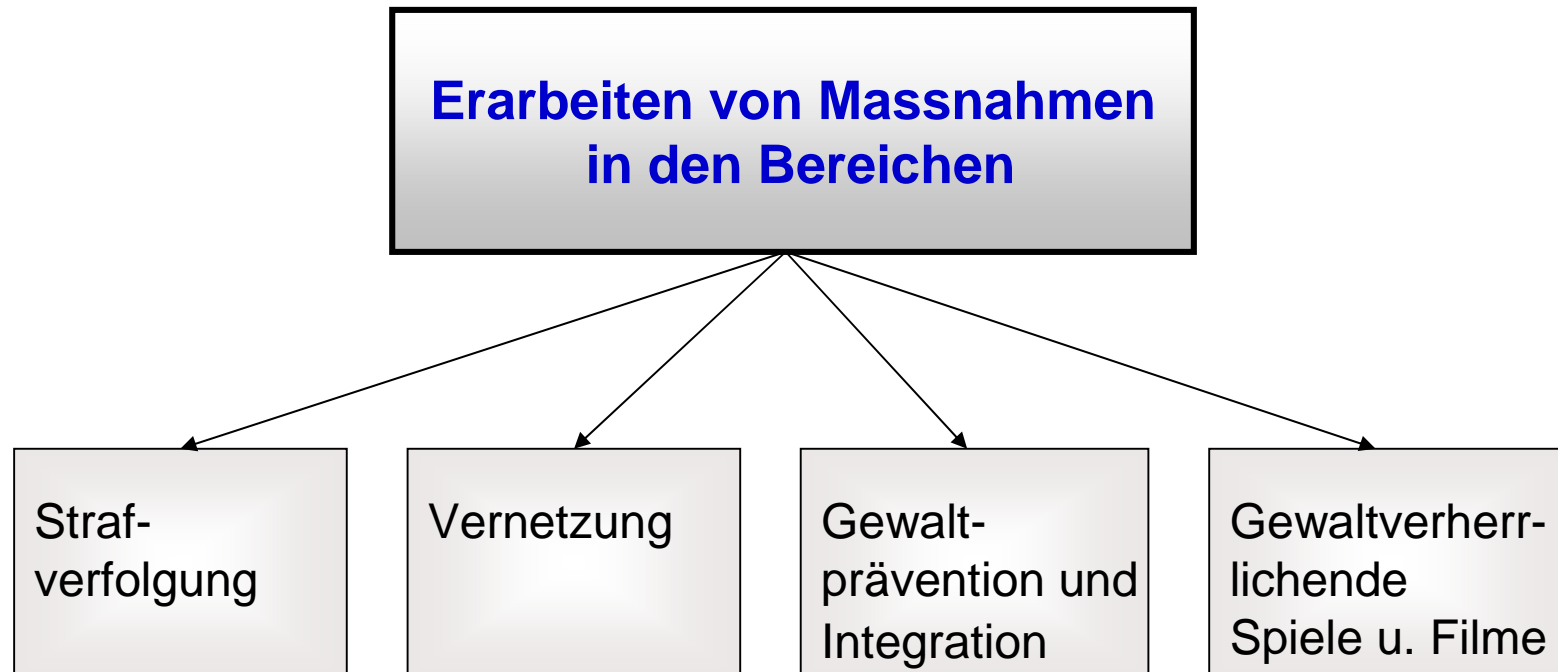
# **1. Kantonales Projekt „Massnahmen gegen Jugendgewalt“**

Auftraggeber Regierungsrat Dr. Urs Hofmann,

interdepartementale und interdisziplinäre  
Projektgruppe (November 2009 – Oktober 2010),

Projektleitung: Elisabeth Sintzel.

## Projektauftrag Regierungsrat





KANTON AARGAU

Departement Volkswirtschaft und Inneres

## 2. Handlungsbedarf und Lösungsansätze

### **Priorität Risikogruppen**

Gezielte Massnahmen bei Jugendlichen und Familien mit (den grössten) Risikofaktoren.

## Risikofaktoren

aus: Expertenbericht „Prävention von Jugendgewalt“ (Eisner/Ribeaud/Locher, 2008)

### Kernaussage 5

Prävention mit Aussicht auf Erfolg muss bei den wichtigsten Risikofaktoren ansetzen

Ebene	Stossrichtungen der Prävention, die an bekannten Risikofaktoren ansetzen
Individuum	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Aufbau von Impulskontrolle fördern</li> <li>✓ Soziale und kognitive Kompetenzen aufbauen und stützen</li> <li>✓ Frühe Zeichen von Problemverhalten rechtzeitig behandeln</li> </ul>
Familie	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Elterliche Erziehungskompetenzen stärken</li> <li>✓ Kindsmisbrauch entgegenwirken</li> <li>✓ Elternteile mit multipler Belastung gezielt unterstützen</li> </ul>
Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Klare Regeln des Zusammenlebens aufstellen und durchsetzen</li> <li>✓ Niederschwellige Formen von Problemverhalten unterbinden</li> <li>✓ Lernmotivation fördern und Schwänzen verhindern</li> </ul>
Gleichaltrige/ Nachbarschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Verfestigung von delinquenten Gruppierungen verhindern</li> <li>✓ Frühem Alkohol- und Drogenkonsum entgegenwirken</li> <li>✓ Kontrolle an Brennpunkten jugendlichen Problemverhaltens stärken</li> </ul>
Gesellschaftlicher Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Partizipation und Integration fördern</li> <li>✓ Dauerhafte Marginalisierung von Bevölkerungsgruppen vermeiden</li> </ul>

Quelle: Medienpräsentation des Expertenberichts „Prävention von Jugendgewalt“

## Gezielte Massnahmen bei starker Belastung durch Risikofaktoren

### Kernaussage 6

Die intensivsten Mittel sollen bei den Kindern und Jugendlichen mit dem höchsten Risiko ansetzen

Anteil an jugendlicher Bevölkerung	Verhalten	Präventionsebene		
		Universell	Indiziert	Selektiv
40–60 % (ca. 260,000)	<b>Keine oder sehr geringe Belastung durch Risikofaktoren</b> Sozial unauffälliges Verhalten			
20–30 % (ca. 130,000)	<b>Geringe Belastung durch Risikofaktoren</b> Im Rahmen der Normalentwicklung unauffälliges Verhalten, gelegentlich leichte Eigentumsdelikte oder Missbrauch von Substanzen, keine Ausübung körperlicher Gewalt			
15–20 % (ca. 90,000)	<b>Mittlere Belastung durch Risikofaktoren</b> Aktiv in Gewaltausübung involviert, aber selten und nicht gravierend; häufig ebenfalls wiederholt Eigentumsdelikte und erhöhtes Risiko für Alkohol- und Drogenmissbrauch			
3–6 % (ca. 25,000)	<b>Starke Belastung durch Risikofaktoren</b> Wiederholte und auch schwere Gewaltausübung, meist ebenfalls regelmässig Eigentumsdelikte und Alkohol- oder Drogenmissbrauch			
Ca 0.5 % (ca. 2500)	<b>Starke Belastung durch Risikofaktoren</b> Strafurteil wegen Gewaltdelikt			

Quelle: Medienpräsentation des Expertenberichts „Prävention von Jugendgewalt“

## Massnahmen im Bereich Strafverfolgung

Am Beispiel des Massnahmen- und Aktionsplans der Polizei:

**Hotspotkontrollen**  
anlässlich regulärer  
Patrouillentätigkeit  
(ganzes Korps)

mit Breitenwirkung

spezialisierte  
**Jugendsach-  
bearbeiter/-innen**  
(flächendeckend)

mit Tiefenwirkung

**problematische  
Jugendliche und  
junge Erwachsene**  
(u.a. alkoholisiert/aggressiv)

- Früherkennung
- Anonymität brechen

## Vorgeschlagene Massnahmen in den Bereichen...

### Vernetzung

- institutionalisierte Vernetzung auf kommunaler Ebene (Runde Tische, etc.)
- auf kantonaler Ebene (Koordinationsstelle)

### Gewaltprävention und Integration

- familiäre Frühförderung
- Schnittstelle Schulabschluss-Berufseinstieg, etc.

### Gewaltverherrlichende Spiele und Filme

- Umsetzung des Nationalen Programms „Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen 2010“ mit Fokus auf schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen



KANTON AARGAU

Departement Volkswirtschaft und Inneres

## 3. Status quo und Ausblick

### **In Kraft seit Anfang 2010**

- Massnahmen- und Aktionsplan der Polizei

### **Im politischen Prozess**

- Schlussbericht und Massnahmenkatalog der Projektgruppe